

7. Geschosse

Literatur	Durdik, Jan, Alte Feuerwaffen, Hanau, 1977, DuJa Lockhoven, Hans-Bert, Feuerwaffen, Köln, 1968, LoHa Mattenheimer, A., Patronen der Rückladungs-Gewehre, Leipzig, 1868, MaAn Schützenverein, Schweiz. Hand- & Faustwaffen, Schweiz. Ord. 1817–1975, Frauenfeld, 1971, ScSc Schmidt, Rudolf, Die Handfeuerwaffen, 1878, Graz, 1968, SmRu78
-----------	---

Ziel dieses Kapitels

Mit dem vorliegenden Kapitel soll anhand einiger aufgezeigter Beispiele eine kleine Übersicht über die sehr umfangreiche und komplexe Entwicklung der Geschosse und Patronen gegeben werden. Für eine umfangreichere Information sollten unbedingt Munitionsfachbücher beigezogen werden.

Geschichtlicher Überblick

Wurfgeschosse

Die ersten Wurfgeschosse der Menschen waren wohl faustgrosse Steine sowie Ruten oder Holzstäbe, welche an der Vorderseite zugespitzt wurden. Es handelte sich also damals schon um sogenannte Rundgeschosse oder Langgeschosse. Um diese Geschosse weiter und genauer zu schleudern, wurde bald bei kleinen Steinen die neu erfundene Waffe Steinschleuder eingesetzt. Für das Wegschleudern grosser Steine setzte man etwas später sogenannte Schleudermaschinen ein. Auch für das Wegschleudern der Naphthabomben benutzten die Griechen bereits um 668 derartige Wurfmaschinen. Diesen Maschineneinsatz zusammen mit Feuerbomben könnte man als die erste Anwendung einer Feuerwaffe bezeichnen.

Pfeilgeschosse

Die zugespitzten Ruten oder Holzpfeile wurden bald mit Steinspitzen versehen und mit der Waffe Pfeilbogen verschossen. Hier ging es bereits nicht mehr um ein Schleudern, sondern um ein Schiessen mit möglichst gerader und vorherbestimmbarer Flugbahn.

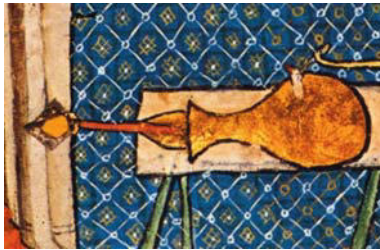
Durch die später eingeführte Armbrust, welche bereits im 10. Jahrhundert bekannt war, konnte einem verkürzten Pfeil eine höhere Fluggeschwindigkeit gegeben werden. Bald entdeckte man auch, dass Federn am Ende des Pfeiles eine stabilisierende Wirkung hatten, besonders wenn sie dem Pfeil einen Drall gaben.

Es ist also gut vorstellbar, dass die ersten Geschosse für Feuerwaffen den Geschossen der Armbrüste nachempfunden wurden.

Geschosse in Bildern:

Pfeilgeschosse

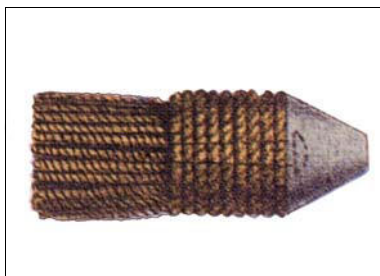
Abb. 7 – 1



**Um 1326:
Pfeilgeschoss
Nach Walter de Milemete**

Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 2



**Um 1830:
Pfeilgeschoss
Versuch von Charrin**

Bildquelle: SmRu78, Bd. 2, Tab.16, 100

Kugelgeschosse

Abb. 7 – 3



**Um 1450:
Frühe Steinkugeln für Kanonen**

Southsea Castle Museum, England
Bildquelle: PaPe, S. 14

Abb. 7 – 4



**Um 1480:
Steinkugeln für Geschütze und
Mörser**

Zitadelle-Museum, Jülich
Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 52a



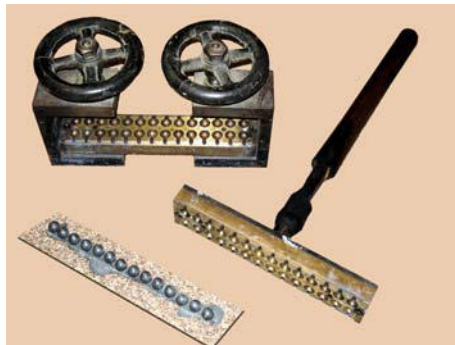
**Um 1830:
28-fach-
Kugelgiessvorrichtung**

Im geschlossenen Zustand

Rundkugel, 17,5 mm
Armee, Schweiz

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 52b



Im geöffneten Zustand

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 53



**Um 1852:
Kugelzange**

Kompressionsspitzengeschoss
17,5 mm, Armee, Schweiz

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 54

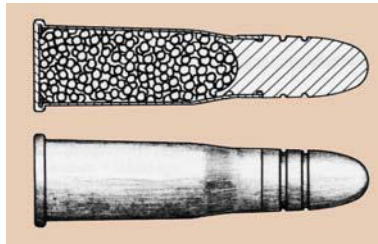


**Um 1860:
Kugelzange**

Rund- und Spitzgeschosse, 9 mm
Privatwaffe, Schweiz

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 78

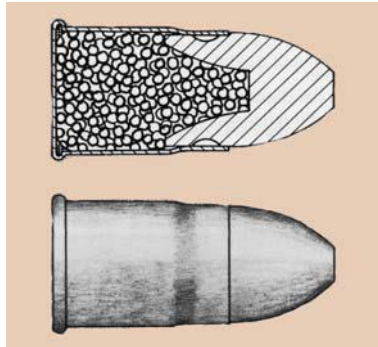


1867:
10,4-mm-Peabody-Patrone

Randzündung
Schweizer Ordonnanz 1867

Bildquelle: ScSc, S. 74

Abb. 7 – 79



1867:
17,5-mm-Milbank-Amsler-Patrone

Grosskalibriges Gewehr
Schweizer Ordonnanz
1817/1842/1859/1867.

Bildquelle: ScSc, S. 76

Abb. 7 – 80

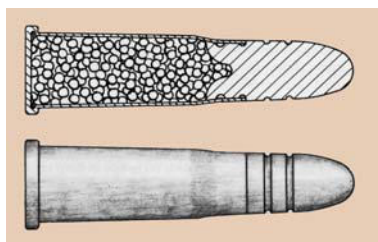


1867:
Werndl-Patrone

Werndl-Gewehr, M. 1867, Österreich
Kaliber 11 mm

Bildquelle: LoBe, S. 93, Pos. 7

Abb. 7 – 81



1871:
Vetterli-Gewehrpatrone

Randzündung, 10,4 mm
Schweizer Ordonnanz 1871

Bildquelle: ScSc, S. 78

Abb. 7 – 82



1871:
Mauser-Patrone

Mausergewehr, M.1871; Deutschland
Kaliber 11 mm

Bildquelle: LoBe, S. 94, Pos. 1

Munitionsverpackungen in Bildern

Abb. 7 – 88



1853: Verpackung, Zündkapseln

25er-Packung
Zündhütchen, vierflügelig, 6 mm
Kanton Solothurn, Schweiz

Museum Altes Zeughaus, Solothurn
Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 89



Um 1860: Verpackung, Lefauchaux-Patronen

25er-Packung
Spitzkugeln, 7,5 mm
Schrotpatronen, 7,5 mm
Lefauchaux-Revolver

Privatsammlung, Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 90



1892: Verpackung, Metallpatronen

10er-Packung
Randzündpatronen, 10,5 mm
Vetterli-Gewehr, Schweiz
Privatsammlung Bildquelle: KuPe

Abb. 7 – 91



Um 1875: Patrontasche, Vetterli

20 Einzelpatronen
4 Päckchen zu je 10 Patronen
Vetterli-Repetierer, Schweiz

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe